

„Niemand soll sich seiner Armut schämen müssen“

Wendlinger Zeitung, 16.12.2015, Von Gaby Kiedaisch

Der Unterstützungsfonds „Senfkorn“ Wendlingen hilft immer mehr Menschen in Not – Vor allem Ältere kommen immer häufiger



Martin Rapp, Rainer Kaiser und Pfarrer Martin Frey stehen hinter „Senfkorn“. Foto: gki

WENDLINGEN. Bald ist Weihnachten. Das Fest der Liebe, der Nächstenliebe. Doch nicht alle können sich gleichermaßen auf die schönsten Tage im Jahr freuen. Viele plagen Sorgen und Nöte. Die Aktion „Senfkorn“ von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen steht ihnen in ihrer Not bei.

„Niemand soll sich seiner Armut schämen müssen“ ist einer der Leitsätze des Unterstützungsfonds Senfkorn. 2011 aus der Taufe gehoben, wird er vor allem von alleinerziehenden Müttern mit Kindern und älteren Menschen in Anspruch genommen, Zuwanderer machen etwa 70 Prozent der Hilfesuchenden aus. „Immer häufiger kommen Senioren in die Sprechstunde“, sagt Pfarrer Martin Frey von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen und bestätigt damit, dass es auch in Wendlingen immer mehr Altersarmut gibt.

Mit 26 Personen hat Senfkorn vor vier Jahren begonnen, ein Jahr später waren es 39, 2014 bereits 72 und heuer haben bis November insgesamt 78 Menschen die Sprechstunde aufgesucht. Sie ist am ersten Montag des Monats im evangelischen Gemeindehaus (früher Lauterschule), Kirchheimer Straße 1. Unter den Hilfesuchenden befinden sich 34 Kinder. „Dieses Wachstum ist keine positive Botschaft“, sagt Martin Frey weiter, obwohl dies im Umkehrschluss bedeutet, dass die Aktion sehr gut angenommen wird.

Es habe sich herumgesprochen, dass hier Aufwendungen für Gesundheitskosten und Bildung bis zu einem Betrag von 300 Euro pro Person und Jahr bezuschusst werden. Kostenbeihilfen für Strom gibt es außerdem (wer den Fonds beanspruchen kann und was im Einzelnen bezuschusst wird, steht unter [www. evk-wendlingen-neckar.de](http://www.evk-wendlingen-neckar.de) oder im Flyer von Senfkorn, den es in allen öffentlichen Einrichtungen gibt).

„Eine Reihe von Personen kommt regelmäßig“, bestätigt Martin Rapp, der zusammen mit Rainer Kaiser in der Sprechstunde berät. „Das zeigt, dass Vertrauen da ist“, freut sich Pfarrer Martin Frey über die einfühlsame Beratung der beiden Ehrenamtlichen.

Rapp und Kaiser sind von Anfang an dabei. Geduldig hören sie den Hilfesuchenden zu, geben – falls gewünscht – auch den einen oder anderen Ratschlag, vermitteln an die richtigen Behörden oder Beratungsstellen wie beispielsweise „Wendlingen mit Rat und Tat“ (WeRT), falls weitergehende Hilfe benötigt wird. Da reicht die Sprechzeit von 18 bis 19 Uhr häufig gar nicht aus, wie erst kürzlich, als montags bis zu elf Antragsteller da waren. „Wir schicken niemanden weg“, sagt Kaiser.

„Martin Rapp und Rainer Kaiser sind ein großer Glücksfall für uns“, sagt Martin Frey über die beiden Ehrenamtlichen, die den Fonds durch ihre Beratung unentgeltlich unterstützen. Da sich Senfkorn überwiegend aus Spenden finanziert, ruft die Kirchengemeinde immer wieder dazu auf, wie jetzt an Weihnachten. Bis Ende November hat der Fonds 12 667,60 Euro ausbezahlt, davon waren Spenden von 4830 Euro und ein Kirchengemeindebeitrag von 5400,50 Euro, der Rest wurde aus den Rücklagen des Fonds finanziert.

„Was anfangs als Projekt begonnen hat, ist zur ständigen Einrichtung geworden“, sagt der Pfarrer über die Entwicklung des Fonds. „So lange wie Bedarf vorhanden ist, wird er auch weiterbestehen.“

Wer helfen möchte: Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen,
Verwendungszweck: „Senfkorn“, Konto 550 721 061, Volksbank Kirchheim-
Nürtingen, BLZ 612 901 20; IBAN DE89 6129 0120 0550 7210 61, BIC
GENODES1NUE.